

## Terror – nur ein Teil der kapitalistischen Barbarei

Am Abend des 19. Dezembers raste ein LKW in den Weihnachtsmarkt am Berliner Breitscheidplatz. 12 Menschen starben bisher, 48 wurden zum Teil schwer verletzt. Unser Mitgefühl gilt den Opfern, deren Ermordung durch nichts zu rechtfertigen ist. Die Empörung, Trauer und Wut ihrer Angehörigen sind gut zu verstehen.

### Den Terror mit Überwachungsstaat bekämpfen?

Innenminister De Maizière hat nun „Neuordnungen“ der Sicherheitsstrukturen in Deutschland gefordert. Die Verunsicherung vieler Menschen soll also genutzt werden, um staatliche Organe weiter aufzurüsten und demokratische Rechte abzubauen. Um die Bevölkerung wirkungsvoller vor Anschlägen schützen zu können, sei es notwendig, mehr Polizisten einzustellen oder sogar die Bundeswehr im Inneren einzusetzen. Alle Erfahrungen zeigen aber, dass der Ausbau staatlicher Macht letztlich gegen alle eingesetzt wird. Ein Blick nach Frankreich genügt, wo die staatliche Repression gegen die Massenproteste des letzten Jahres enorm war. Die geplanten Maßnahmen können den Terror nicht verhindern. Tragisches Beispiel ist die Türkei, die sich immer mehr in einen Polizeistaat verwandelt und deren Regierung trotzdem nicht in der Lage ist, immer neue blutige Anschläge zu verhindern.

### Die Ursachen des Terrors

Eine Organisation wie der IS wird so lange Mittel und Wege zur Durchführung von Attentaten finden, wie die gesellschaftlichen Grundlagen ihrer Existenz weiter existieren. Diese liegen vor allem in den Kriegen und der Unterstützung von Diktaturen im Nahen Osten. Denn Fakt ist: hier vergießen die herrschenden Politiker Krokodilstränen für Terroropfer und sind selbst verantwortlich für eine Politik des Terrors mit massiven Opfern. Die imperialistischen Regierungen heizen die Spirale von Krieg und Terror immer wieder an, solange es ihren Wirtschaftsinteressen und ihrer Vormachtstellung dienlich ist. Die Gesamtzahl der Einsatzflüge über Irak und Syrien seit August 2014 liegt bei über 130 000 (die Kosten klettern auf mehr als zehn Milliarden Dollar). Auch die Auslandseinsätze der Bundeswehr und vor allem die immer weiter steigenden Rüstungsexporte Deutschlands sprechen Bände davon. Dieser Imperialismus, der

im Interesse der Großkonzerne liegt, ist der Nährboden für die reaktionären religiösen Organisationen wie IS. Mit den Terroranschlägen kommt ein – letztlich kleiner – Teil der Barbarei zu uns, welche überall auf der Welt und besonders in vielen armen Ländern Alltag ist.

### Vorsicht Falle

Ein paar Tage nach dem Anschlag in Berlin kündigte Merkel an, dass man den „Rückführungsprozess allerdings noch deutlich beschleunigen“ und „die Zahl der Zurückgeführten weiter erhöhen“ müsste. Solche Maßnahmen treffen die Opfer und nicht die Täter! Die meisten Flüchtlinge sind vor eben diesem Terror geflohen – vor dem Terror des IS, der auch den Anschlag am Breitscheidplatz für sich reklamiert, oder vor dem Bombenterror aus der Luft, von den USA, Russland oder anderen Großmächten. Die Flüchtlinge und Migrant\_innen in Europa müssen mit ansehen, wie ihre Herkunftsländer ökonomisch ausgebeutet und militärisch bekämpft werden und sind hier gleichzeitig Opfer rassistischer Diskriminierung. Sie sind auch sozial massiv benachteiligt und werden zum Teil aufgrund ihrer Religionszugehörigkeit unter Generalverdacht gestellt.

Wir dürfen nicht auf die eklige Propaganda der herrschenden Politik und rechter Rattenfänger hereinfallen. Denn es sind Merkel, Hollande, Obama/Trump und Co. und die von ihnen repräsentierten Chefs der Banken und Konzerne, die sowohl für die Kriege in der Welt, als auch für Arbeitslosigkeit, Sozialabbau und Perspektivlosigkeit verantwortlich sind. Und die AfD sieht auch keine andere Politik für die Bevölkerung vor, aber hetzt und spaltet gegen Migrant\_innen. Dagegen müssen die arbeitenden und arbeitssuchenden Menschen, egal ob in Deutschland geboren oder neu hierher gekommen, sich vereinigen, um ihre gemeinsamen sozialen Interessen durchzusetzen. Terrorismus und Rassismus haben tiefere Ursachen in einer Weltordnung, welche auf Profitmaximierung und Konkurrenz basiert. Ursachen, die auch unsere tagtäglichen Probleme auf Arbeit hervorrufen. Gemeinsam können wir sie bekämpfen, denn wir sind viele, die daran ein Interesse haben. Bauen wir darauf, dass 2017 ein Jahr wird, in dem die Arbeitenden durch ihre Kämpfe mehr von sich reden machen als die Kriegstreiber, Hetzer und Terroristen aller Art.

# Von Kolleg\_innen für Kolleg\_innen...

## Prosit Neujahr

Noch ist es Zeit, die Liste der Neujahrsvorhaben als CFM'ler zu verlängern. Ein Vorschlag: 2017 werde ich nicht früher zur Arbeit gehen als per Plan vorgesehen. Ich werde mich (wohl oder übel) beim Betreten der Charité am Automaten einchecken. Ich werde jede Überminute registrieren lassen. Ich werde nicht meine Freizeit opfern, um die Arbeitsmenge zu schaffen, denn Giebe und Co werden sie sonst immer weiter erhöhen. Ich werde mich nett zu meinen Kolleg\_innen verhalten indem ich nicht so tue, als würde ich mein vorgegebenes, zu hohes Arbeitspensum in meiner Arbeitszeit schaffen. Über Gespräche mit Vorarbeiter\_innen informiere ich möglichst viele Kolleg\_innen und ...! 2017 wird so bestimmt ein besseres Jahr!

## Swimmingpool, Personalpool, Schattenpool

Ein Pool bietet die Möglichkeit, besonders flexible Kolleg\_innen kurzfristig bei Personalausfall oder höherem Arbeitsaufkommen zur Entlastung auf verschiedenen Stationen einzusetzen. Für diese Flexibilität erhalten die Kolleg\_innen mehr Gehalt und die Möglichkeit ihre Einsatzzeiten mitzubestimmen. In einem großen Klinikum also eine sehr wichtige Einrichtung. Anders ist es an der Charité. Dort bleibt auch der Pool unterbesetzt. (Pool-einsätze werden den Stationen in Rechnung gestellt.) Damit dies möglichst unbemerkt bleibt, darf in der Charité nur in absoluten Ausnahmefällen Personal vom Pool angefordert werden. Und selbst bei wohlbegründeten Anforderungen kommt es immer wieder vor, dass diese anscheinend nicht bei der Pooleinsatzleitung ankommen. So haben wir immer mehr das Gefühl, dass der Personalpool der Charité nur ein Schatten-Pool ist. Und natürlich gibt es an der Charité für die paar Poolmitarbeiter\_innen kaum Anreize besonders flexibel einsetzbar zu sein.

## Die gläserne Tropfsteinhöhle

Auf die Eimer, fertig, los – jedes Jahr aufs Neue tropft es im CVK-Glaskasten und professionell aufgestellte Behältnisse (also Eimer) müssen die Wassermassen auffangen. Doch anstatt den Glaskasten mal richtig zu reparieren, wird jedes Jahr aufs Neue geflickt - ein Hoch also auf die topmoderne, weltbekannte Charité!

## Dafür ham se Jeld!

Die CFM-Verantwortlichen bekommen ihr Geld also für Zeit- und Geldverschwendung: statt sinnvoll Geld in höhere Löhne und mehr Personal zu investieren, wird es für aussichtslose Gerichtsverfahren verpulvert. Bis zum letzten wurde vor Gericht ausgetragen, was man ohne Anwalt zu sein auch hätte sagen können: in den Aufsichtsrat der CFM gehört auch eine Beschäftigtenvertretung. Wie schön, dass das mal gerichtlich bis in alle Instanzen geklärt wurde...

## Mitte wie leergefegt

Kaum ist der Presserummel um den angeblich so gelungenen Start des Bettenhochhauses verfliegen, wird es zappenduster. Das mit dem Umzug hat sich erst

einmal erledigt und wurde auf unbekannt verschoben. Von nicht funktionierenden Heizungsanlagen wird nur als einem der Gründe gemunkelt. Aber klar, dazu äußert sich erst mal niemand von den Verantwortlichen, nachdem man noch im Dezember den Mund so voll genommen hat... Ist ja nicht so, als hätte wir es nicht geahnt.

## Vorsicht – Werbung!

Seit einiger Zeit hat Vivantes die halbe Stadt mit Plakaten zugespflastert. Unter dem Motto: „Bei uns geht das“ wird dort künftigen Pfleger\_innen der Himmel auf Erden versprochen. Mal abgesehen davon, dass wir von den Kolleg\_innen von Vivantes hören, dass auch sie mit den gleichen Problemen kämpfen

wie wir an der Charité – immer Weniger arbeiten immer mehr. Trotzdem bleibt spannend, ob jetzt die Personaler von der Charité kontern, indem sie das Schlaraffenland versprechen. Dabei haben solche Kampagnen in etwa so viel mit der Realität zu tun wie die Werbung von Telekom oder 1&1... Die sollten die Millionen statt in verlogene Werbekampagnen lieber in reale Verbesserungen unserer Arbeitsbedingungen stecken, dann klappt's auch mit dem neuen Personal.

## Dank und Anerkennung?

Da hat der Vorstand zum Jahresende mal wieder „zu Herzen gehende Worte“ gefunden, insbesondere mit Blick auf die Opfer des Anschlags auf dem Breitscheidplatz und den Einsatz der Kolleg\_innen, die mit der Versorgung und Behandlung der Verletzten betraut waren. So berechtigt dieser Respekt vor den Leistungen der Kolleg\_innen ohne Zweifel ist, aus dem Munde des Vorstandes rufen solche Worte doch auch einen schalen Nachgeschmack hervor. Denn wirklicher Respekt vor Patient\_innen und Kolleg\_innen würde bedeuten, endlich unsere Forderungen nach Mindestbesetzung zu erfüllen und damit die gesundheitsgefährdende „Pflege am Limit“ zu beenden.

## Her mit der Kohle!

Die deutschen Konzerne haben 2016 Rekordgewinne erzielt. Die operativen Gewinne von den 100 umsatzstärksten Unternehmen sind um 24 Prozent auf 89,5 Mrd. € gestiegen. Laut Wirtschaftsspezialisten seien die Umsätze jedoch gefallen, was bedeutet, dass die Ausbeutung verschärft wurde und dass die angeblichen „Schwierigkeiten“ der Unternehmen einfache Lügen sind. Um die Entlassungspläne von Deutsche Bank, Bombardier und Co zu verhindern und um echte Lohn-erhöhungen zu bekommen, muss 2017 das Jahr der Kämpfe werden!

**Das Vitamin C** wird gemeinsam von der Sozialistischen Arbeiterstimme und Kolleg\_innen der Charité und CFM herausgegeben. Das Flugblatt soll nicht nur Sprachrohr der Beschäftigten sein, sondern auch zur Vernetzung und Information dienen. Wenn auch du was zu sagen hast, dann melde dich bei uns!